

Logbuch 1

Fachgebiet Erwachsene

**als Richtlinie zum Zweck der Dokumentation der Weiterbildung gemäß der
Weiterbildungsordnung für Psychotherapeut*innen (WBO PT) der
LandesPsychotherapeutenKammer Rheinland-Pfalz vom 01.07.2023**

in der Fassung des Beschlusses des Vorstandes der Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz
vom **24. August 2023**

Inhalt

Allgemeine Ausfüllhinweise	4
Abschnitt 1	6
Weiterbildungschronologie	6
Abschnitt 2	8
Gebietsübergreifende Inhalte der Weiterbildung in Abschnitt B.1 der WBO PT der LPK RLP	8
Abschnitt 3	11
Gebietspezifische Inhalte der Weiterbildung in Abschnitt B.3 der WBO PT	11
Abschnitt 4	22
Verfahrensspezifische Inhalte der Gebietsweiterbildung in Abschnitt C der WBO PT	22
4.1 Analytische Psychotherapie Erwachsene	22
4.2 Systemische Therapie Erwachsene	30
4.3 Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie Erwachsene	35
4.4 Verhaltenstherapie Erwachsene	44
Abschnitt 5	50
Dokumentation der Gespräche gemäß § 11 Abs. 5 Satz 1 Nummer 5 i.V.m. § 15 Abs. 1 Satz 3 WBO PT (Zwischen- und Abschlussgespräche)	50
Abschnitt 6	52
Dokumentation der Supervision (gilt auch für KJ)	52
Abschnitt 7	56
Dokumentation der Selbsterfahrung	56
Abschnitt 8	57
Namen und Kontaktdaten der / des Weiterbildungsbefugten	57

Name, Vorname:

Gebietsweiterbildung

Psychotherapie für Erwachsene

(gemäß WBO PT der LPK RLP vom 01.07.2023)

Angaben zur Person
Name:
Vorname (<i>Rufnamen bitte unterstreichen</i>):
Straße, PLZ, Ort:
Geburtsdatum:
Geburtsort/ggf. -land:
Telefon:
E-Mail:
Approbationsdatum:
Akademische Grade:

Bitte beachten Sie, dass nur Mitglieder der LPK RLP einen Antrag auf Anerkennung einer Weiterbildung stellen können!

Name, Vorname:

Allgemeine Ausfüllhinweise

Im Logbuch sind die erforderlichen festgelegten Weiterbildungsinhalte (Kompetenzen und Richtzahlen) abgebildet. Das Ausfüllen des Logbuches dient der strukturierten Dokumentation der erbrachten Weiterbildungsleistungen gemäß § 15 Abs. 1 der Weiterbildungsordnung für Psychotherapeut*innen (WBO PT) der Psychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz vom 01.07.2023.

Die Dokumentation der Weiterbildung im Logbuch ist Bestandteil des Antrags auf Zulassung zur Prüfung.

Am Anfang der Weiterbildung sollten Sie sich darüber informieren, welche Inhalte in der gewählten Weiterbildung vermittelt werden. Diese finden Sie in der Weiterbildungsordnung sowie in diesem Logbuch.

Mit Hilfe dieses Logbuches können Sie für sich dokumentieren, welche Kenntnisse und Fertigkeiten bereits vermittelt wurden bzw. einsehen, welche Ihnen noch fehlen.

Bei einem Wechsel der Weiterbildungsstätte sollten Sie bereits im Bewerbungsgespräch klären, ob die Ihnen noch fehlenden Inhalte an dieser Weiterbildungsstätte vermittelt werden.

Vor Ihrem Antrag auf Zulassung zur Prüfung sollten Sie sich über die speziellen Prüfungsanforderungen informieren, die auch in der Weiterbildungsordnung enthalten sind (z.B. Vorlage von ausführlich dokumentierten Behandlungsfällen).








Wichtige Hinweise:

- Das Logbuch ist kontinuierlich während der gesamten Weiterbildungszeit zu führen.
- Alle Logbuchseiten sind mit Namen und Vornamen zu versehen, um eine eindeutige Identifizierung zu gewährleisten.
- Alle Unterschriften müssen identifizierbar und mit dem entsprechenden Stempel der Klinik, Ambulanz oder Praxis versehen sein.
- Bei Bedarf können zusätzliche Seiten ausgedruckt und dem Logbuch beigelegt werden.
- Die zur Weiterbildung befugte Psychotherapeut*in¹ führt mit der/dem Psychotherapeut*in in Weiterbildung während und am Ende eines Weiterbildungsabschnittes Zwischengespräche und ein Abschlussgespräch, in welchem der Stand der Weiterbildung von beiden beurteilt wird. Die Gespräche sind im Logbuch zu dokumentieren (siehe Tabelle 5 im Logbuch). Während dieses Gespräches sollten die absolvierten Inhalte besprochen und von den zur Weiterbildung befugten Psychotherapeut*innen unterschrieben werden (jede Spalte). Diese Bestätigung der/des Weiterbildungsbefugten hat mindestens einmal jährlich zu erfolgen (§ 15 Abs. 1 Satz 2 WBO).
- Die vorgegebenen Richtzahlen sind Mindestzahlen. Im Logbuch sind jährlich die einzelnen persönlich erbrachten Zahlen einzutragen und durch die zur Weiterbildung befugte Psychotherapeut*in zu bestätigen. **Bei den Angaben sind die realen Zahlen einzutragen; geschätzte, gerundete oder ein „mehr als“ bzw. zusammenfassende Klammer über die Logbuchseiten mit nur einer Unterschrift sind nicht ausreichend.** Dabei hat die/der zur Weiterbildung befugte Psychotherapeut*in die laut WBO PT geforderten Inhalte, die eine Psychotherapeut*in in Weiterbildung bei ihr/ihm absolviert hat, in der entsprechenden Spalte im Logbuch zu bescheinigen. Die Supervision und Selbsterfahrung ist durch die/den Supervisor*in bzw. Selbsterfahrungsleiter*in zu bestätigen.
- Das ausgefüllte Logbuch einschließlich der Dokumentation der vorgenannten Gespräche ist bei der Psychotherapeutenkammer zusammen mit den Zeugnissen der/des Weiterbildungsbefugten, ggf. den weiteren für die jeweilige Weiterbildung in der WBO PT genannten Nachweise und einem Antrag auf Anerkennung der Weiterbildung bzw. auf Zulassung zur Prüfung einzureichen.

¹ Psychologische Psychotherapeut*innen, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen und Psychotherapeut*innen nach dem Psychotherapeutengesetz (PsychThG)

Name, Vorname:

Beispiel:

Weiterbildungsinhalte	Dokumentation gemäß § 15 Abs. 1 WBO		
Fachkenntnisse			
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die Befugte ^{*2} mit Datum, Unterschrift, Stempel		
Wesentliche Gesetze, Verordnungen und Richtlinien	01.09.2024	 Musterfrau	
Berufsrecht und Berufsethik	03.10.2024	 Musterfrau	
rechtliche und ethische Aspekte von Ordnungs- und Zwangsmaßnahmen			
Richtzahlen	Erfüllte Richtzahlen bestätigt durch die Befugte* mit Datum, Unterschrift, Stempel		
Mindestens 150 Einheiten Theorie zusätzlich zur Theorie im vertieften Verfahren	20 Einheiten, 30.09.23	 Musterfrau	3
	30 Einheiten, 30.09.24	 Musterfrau	
	40 Einheiten, 30.09.25	 Mustermann	
	40 Einheiten, 30.09.26	 Mustermann	
	30 Einheiten, 30.09.27	 Mustermann	

² Siehe Verzeichnis der Befugten in diesem Logbuch

³ Raum für Notizen der PtW zu kumulativen Richtzahlen, nicht durch die/den Befugte*n zu bestätigen.

Name, Vorname:

Abschnitt 1

Weiterbildungschronologie

Aufstellung der psychotherapeutischen Tätigkeiten im Rahmen von Beschäftigungsverhältnissen in Weiterbildungsstätten seit der Approbation/Berufsausübungserlaubnis nach dem Psychotherapeutengesetz (PsychThG), die für die Anerkennung der angestrebten Weiterbildung relevant sind, in zeitlicher Reihenfolge:

Nr.	Zeitraum von... bis... (Unterbrechungen gem. § 9 Abs. 5 WBO vermerken)	Vollzeit/ Teilzeit in Prozent	Weiterbildungsstätte sowie Tätigkeitsbereich ⁴ (z.B. Suchtabteilung, psychiatrische Institutsambulanz, Weiterbildungsambulanz,-praxis) Ort, Name	Versorgungsbereich (ambulant, stationär, institutionell) ggf. Psychotherapieverfahren	Gebiets- /Bereichsweiterbildung	Bestätigung der Richtigkeit durch Weiterbildungsbefugte*n Name (Druckbuchstaben), Datum, Unterschrift, Stempel
1						
2						
3						
4						

⁴ Für jeden Tätigkeitsbereich eine separate Zeile ausfüllen

Name, Vorname

5						
6						
7						
8						
9						
10						

(Bitte ergänzen Sie ggf. weitere Zeiten durch ein Beiblatt)

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

Ort, Datum

Unterschrift der/des Psychotherapeut*in in Weiterbildung

Name, Vorname

Abschnitt 2

Gebietsübergreifende Inhalte der Weiterbildung in Abschnitt B.1 der WBO PT der LPK RLP

Weiterbildungsinhalte	Dokumentation gemäß § 15 Abs. 1 WBO
B.1.1 Vertiefte Fachkenntnisse	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die/den Befugte*n mit Name [Druckbuchstaben], Datum, Unterschrift, Stempel
a) Wesentliche Gesetze, Verordnungen und Richtlinien, Berufsrecht und Berufsethik, rechtliche und ethische Aspekte von Ordnungs- und Zwangsmaßnahmen;	
b) Berücksichtigung menschlicher Diversität in der Psychotherapie in Bezug auf Gender, Ethnie bzw. Kultur, sexuelle Orientierung, Beeinträchtigung und andere Aspekte;	
c) Einbezug von Bezugspersonen, Angehörigen und Lebenswelten sowie Dynamik und Psychopathologie in Paarbeziehungen, Familien und Gruppen;	
d) Teilhabeorientierte Diagnostik und Therapie von Menschen mit psychischen Erkrankungen und psychischen Funktionseinschränkungen;	
e) Telematikinfrastruktur und weitere elektronische Datenverarbeitungssysteme und Anwendungen einschließlich datenschutzrechtlicher und berufsethischer Aspekte;	
f) Kenntnisse über den Einsatz von digitalen Gesundheitsanwendungen;	
g) Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement unter besonderer Berücksichtigung berufs- und sozialrechtlicher Vorgaben;	
h) Besondere Anforderungen der Versorgung von Patient*innen im Transitionsalter;	
i) Kindesmisshandlung, -missbrauch und/oder -vernachlässigung erkennen, feststellen und beenden;	

Name, Vorname

j) Erkennen von und Umgang mit Gewalt unter Erwachsenen, insbesondere häusliche Gewalt und Gewalt gegen Frauen;	
k) Anforderungen übergreifender psychosozialer Versorgungssysteme wie z. B. Frühe Hilfen, Rentenversicherung;	
l) Wissen um die Auswirkungen des Klimawandels auf die soziale und gesundheitliche Situation, insbesondere auf die psychische Gesundheit;	
m) Vertiefte Kenntnisse über Planung und Durchführung sowie Beurteilung wissenschaftlicher Studien zu Grundlagen psychischer Störungen, zur Evaluation, zur Anwendung psychotherapeutischer Interventionen sowie zur Versorgungsforschung und zur Integration der Befunde in die psychotherapeutische Praxis.	
B.1.2 Handlungskompetenzen	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die/den Befugte*n mit Name [Druckbuchstaben], Datum, Unterschrift, Stempel
a) Umsetzung rechtlicher und ethischer Anforderungen im therapeutischen Handeln, z. B. Prinzipien der Abstinenz, (An-) Erkennen therapeutischer Grenzen und reflektierter Umgang mit konflikthafter ethischen Situationen in der therapeutischen Beziehung;	
b) Berücksichtigung der bestverfügbaren Evidenz in Diagnostik und Behandlung;	
c) Nutzung der psychotherapeutischen Haltung und Empathiefähigkeit im psychotherapeutischen Behandlungsprozess;	
d) Aufbau und Gestaltung einer therapeutischen Beziehung in unterschiedlichen Settings unter Berücksichtigung menschlicher Diversität in Bezug auf Gender, Ethnie bzw. Kultur, sexuelle Orientierung, Beeinträchtigung und andere Aspekte;	
e) Versorgung von Patient*innen im Transitionsalter;	

Name, Vorname

<p>f) Anwendung der Maßnahmen der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements einschließlich des Fehler- und Risikomanagements sowie Anwendung von Leit- und Richtlinien;</p>	
<p>g) Multiprofessionelle Zusammenarbeit einschließlich Leitungs-, Vertretungs- oder Koordinationsaufgaben;</p>	
<p>h) Diagnostik und Behandlung klimawandelbezogener psychischer Belastungen;</p>	
<p>i) Psychotherapeutische Gutachtenerstellung;</p>	
<p>j) Diagnostik und Behandlung mittels wissenschaftlich anerkannter Psychotherapieverfahren, Methoden und Techniken;</p>	
<p>k) In den Gebieten Psychotherapie für Kinder und Jugendliche und Psychotherapie für Erwachsene: Diagnostik und Behandlung in (mindestens) einem in der Weiterbildung vertieften wissenschaftlich anerkannten Psychotherapieverfahren.</p>	<p>s. Logbucheintragen zu Abschnitt C der WBO PT</p>

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

Ort, Datum

Unterschrift der Psychotherapeut*in in Weiterbildung

Name, Vorname:

Abschnitt 3

Gebietsspezifische Inhalte der Weiterbildung in Abschnitt B.3 der WBO PT

Weiterbildungsinhalte	Dokumentation gemäß § 15 Abs. 1 WBO
B.3.1.1 Vertiefte Fachkenntnisse	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die/den Befugte*n mit Name [Druckbuchstaben], Datum, Unterschrift, Stempel
a) Spezifische Aspekte der Entstehungsbedingungen, Differenzialdiagnostik und Verlaufsformen der psychischen Erkrankungen bei Heranwachsenden und Erwachsenen aller Altersgruppen;	
b) Klassifikationssysteme psychischer Erkrankungen (z. B. ICD, DSM, ICF) in der Anwendung;	
c) Erwerb von Kenntnissen über somatische Ursachen im Zusammenhang mit psychischen Symptomen;	
d) Indikationen für Psychotherapie und differenzielle Indikationsstellung zu verschiedenen Settings (Einzel-, Paar-, Familien-, Gruppentherapie), Einbeziehung relevanter Bezugspersonen und des sozialen Umfeldes;	
e) Indikationen für Ergotherapie, Physiotherapie, Heilpädagogik, Logopädie, Bewegungstherapie, Kreativtherapien und Soziotherapie, psychiatrische Krankenpflege, medizinische Reha und andere medizinische Leistungen sowie psychosoziale Hilfen, Verordnung und Veranlassung einer Krankenhauseinweisung;	
f) Wirkungen, Wechselwirkungen und Nebenwirkungen von Psychopharmakotherapie, auch unter Berücksichtigung der bestverfügbaren Evidenz;	
g) Spezielle Versorgungsformen und aufsuchende Behandlung, z. B. Home Treatment, Akutbehandlung im häuslichen Umfeld, Interventionen in den Bereichen Wohnen und Arbeit;	
h) Grundlagen der Behandlung in der Forensik;	

Name, Vorname

i) Grundlagen der Palliativversorgung;	
j) Krisenintervention Rückfall- und Suizidprophylaxe, Erhaltungstherapie sowie Erwerb von Kenntnissen über Nebenwirkungen und unerwünschte Effekte der Psychotherapie;	
k) Gesundheitsförderung, Prävention und Früherkennung;	
l) Fachspezifische Möglichkeiten zur Unterstützung von Maßnahmen zum Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen;	
m) Psychotherapieverfahren, Methoden und Techniken;	
n) Kenntnisse in (mindestens) einem in der Weiterbildung vertieften wissenschaftlich anerkannten Psychotherapieverfahren;	s. Logbucheintragen zu Abschnitt C der WBO PT

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

Ort, Datum

Unterschrift der Psychotherapeut*in in Weiterbildung

Name, Vorname:

Richtzahlen	Erfüllte Richtzahl bestätigt durch die/den Befugte*n mit Name [Druckbuchstaben], Datum, Unterschrift, Stempel		Notizen ⁵
Mindestens 500 Theorie , • davon mindestens 350 Einheiten zum vertieften Psychotherapieverfahren (AP, ST, TP, VT), - davon mindestens 48 Einheiten zur Gruppen- psychotherapie .	___verfahrensunabhängig ___AP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___ST, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___TP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___VT, davon ___ Gruppenpsychotherapie		
	___verfahrensunabhängig ___AP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___ST, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___TP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___VT, davon ___ Gruppenpsychotherapie		
	___verfahrensunabhängig ___AP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___ST, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___TP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___VT, davon ___ Gruppenpsychotherapie		
	___verfahrensunabhängig ___AP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___ST, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___TP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___VT, davon ___ Gruppenpsychotherapie		
	___verfahrensunabhängig ___AP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___ST, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___TP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___VT, davon ___ Gruppenpsychotherapie		
	___verfahrensunabhängig ___AP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___ST, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___TP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___VT, davon ___ Gruppenpsychotherapie		

⁵ Raum für Notizen der PtW zu kumulativen Richtzahlen, nicht durch die Befugte* zu bestätigen

Name, Vorname:

Weiterbildungsinhalte	Dokumentation gemäß § 15 Abs. 1 WBO
B.3.1.2 Handlungskompetenzen	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt ⁶ durch die/den Befugte*n mit Name [Druckbuchstaben], Datum, Unterschrift, Stempel
a) Anamnese, einschließlich Fremdanamnese, Befunderhebung und Erstellung des psychopathologischen Befunds, Diagnosestellung, Patienten- und Angehörigenaufklärung, Dokumentation und Kodierung unter Einbeziehung familiärer, psychosozialer, altersspezifischer Aspekte und Berücksichtigung menschlicher Diversität in Bezug auf Gender, Ethnie bzw. Kultur, sexuelle Orientierung, Beeinträchtigung und andere Aspekte in der ambulanten und stationären Versorgung;	
b) Beurteilung krankheitsbedingter Arbeitsunfähigkeit;	
c) Feststellen des Erfordernisses einer Abklärung somatomedizinischer Fragestellungen, die im Zusammenhang mit der psychischen Symptomatik stehen könnten, und Veranlassung von Konsilen;	
d) Diagnostik und Behandlung bei Selbst- und Fremdgefährdung;	
e) Indikationsstellung, Erstellen eines Therapieplans einschließlich der Abklärung, ob und welche Spezialtherapien oder anderen Hilfen erforderlich sind (spezialtherapeutische Leistungen, Heilmittel, Soziotherapie, psychiatrische Krankenpflege, Gemeindepsychiatrie), deren Verordnung bzw. Veranlassung und Anpassung im Verlauf einschließlich Krankenhauseinweisung bzw. Verordnung medizinischer Rehabilitation;	

⁶ Bitte durch Kreuz kenntlich machen (Richtzahlen folgen später)

Name, Vorname

f) Einzel- und gruppenpsychotherapeutische Behandlung des gesamten Spektrums von psychischen Erkrankungen einschließlich Suchterkrankungen, Traumafolgestörungen und Psychosen vom Transitions- bis ins hohe Erwachsenenalter sowie psychischer Ursachen, Begleiterscheinungen und Folgen von körperlichen Erkrankungen, bei denen Psychotherapie indiziert ist, nach bestverfügbarer Evidenz unter Berücksichtigung von Gender- und Kulturaspekten, der sozialen Lage, der Arbeitswelt und des sozialen Umfeldes;	<input type="checkbox"/> Psychotherapeutische Behandlungen <input type="checkbox"/> Einzel- <input type="checkbox"/> Gruppentherapie <input type="checkbox"/> Transitionsalter <input type="checkbox"/> Mittleres Erwachsenenalter <input type="checkbox"/> Hohes Erwachsenenalter <input type="checkbox"/> Suchterkrankungen <input type="checkbox"/> Traumafolgestörungen <input type="checkbox"/> Psychosen <input type="checkbox"/> Mitbehandlung körperlicher Erkrankungen	
	<input type="checkbox"/> Psychotherapeutische Behandlungen <input type="checkbox"/> Einzel- <input type="checkbox"/> Gruppentherapie <input type="checkbox"/> Transitionsalter <input type="checkbox"/> Mittleres Erwachsenenalter <input type="checkbox"/> Hohes Erwachsenenalter <input type="checkbox"/> Suchterkrankungen <input type="checkbox"/> Traumafolgestörungen <input type="checkbox"/> Psychosen <input type="checkbox"/> Mitbehandlung körperlicher Erkrankungen	
	<input type="checkbox"/> Psychotherapeutische Behandlungen <input type="checkbox"/> Einzel- <input type="checkbox"/> Gruppentherapie <input type="checkbox"/> Transitionsalter <input type="checkbox"/> Mittleres Erwachsenenalter <input type="checkbox"/> Hohes Erwachsenenalter <input type="checkbox"/> Suchterkrankungen <input type="checkbox"/> Traumafolgestörungen <input type="checkbox"/> Psychosen <input type="checkbox"/> Mitbehandlung körperlicher Erkrankungen	
	<input type="checkbox"/> Psychotherapeutische Behandlungen <input type="checkbox"/> Einzel- <input type="checkbox"/> Gruppentherapie <input type="checkbox"/> Transitionsalter <input type="checkbox"/> Mittleres Erwachsenenalter <input type="checkbox"/> Hohes Erwachsenenalter <input type="checkbox"/> Suchterkrankungen <input type="checkbox"/> Traumafolgestörungen <input type="checkbox"/> Psychosen <input type="checkbox"/> Mitbehandlung körperlicher Erkrankungen	
	<input type="checkbox"/> Psychotherapeutische Behandlungen <input type="checkbox"/> Einzel- <input type="checkbox"/> Gruppentherapie <input type="checkbox"/> Transitionsalter <input type="checkbox"/> Mittleres Erwachsenenalter <input type="checkbox"/> Hohes Erwachsenenalter <input type="checkbox"/> Suchterkrankungen <input type="checkbox"/> Traumafolgestörungen <input type="checkbox"/> Psychosen <input type="checkbox"/> Mitbehandlung körperlicher Erkrankungen	
g) Familiengespräche bzw. Einbezug relevanter Bezugspersonen in die Behandlung, insbesondere auch im gerontopsychiatrischen Bereich, Psychoedukation für Angehörige;		
h) Psychotherapeutische Sprechstunde, Akutbehandlung, Koordinierung von Komplexleistungen und die weiteren vertragspsychotherapeutischen Leistungen;		

Name, Vorname

<p>i) Notfälle: Diagnostik, Indikation und Krisenintervention mit Einsatz deeskalierender Maßnahmen bei akuten Ausnahme- und Erregungszuständen und akuter Eigen- und/ oder Fremdgefährdung;</p>	
<p>j) Psychotherapeutische Interventionen im Zusammenhang mit Unterbringungen und Zwangsbehandlungen;</p>	
<p>k) Behandlung psychischer Erkrankungen bei Menschen mit Behinderungen und Menschen mit Intelligenzminderung;</p>	
<p>l) Durchführung von Psychotherapie unter Nutzung elektronischer Medien (insbesondere Videobehandlung) sowie Indikationsstellung und Verordnung digitaler Anwendungen;</p>	
<p>m) Bewertung von Indikation, Wirkungen und Nebenwirkungen psychopharmakologischer Medikation und ihrer Wechselwirkung mit Psychotherapie;</p>	
<p>n) Anwenden von übenden und suggestiven Interventionen, z. B. autogenem Training, progressiver Muskelrelaxation und Hypnose;</p>	
<p>o) Anwendung supportiver und psychoedukativer Methoden;</p>	
<p>p) Versorgung von Menschen mit komplexem Behandlungsbedarf inklusive des Arbeitens in und mit einem multiprofessionellen Team, auch im Bereich der Planung, Umsetzung und Verantwortung für die berufsgruppen- und sektorenübergreifende Koordination und Kooperation, auch an den Schnittstellen unterschiedlicher Hilfesysteme und Versorgungsbereiche;</p>	
<p>q) Verlaufsuntersuchung, Überwachung der Behandlung unter Berücksichtigung aller Therapien, unerwünschter Nebenwirkungen sowie ggf. Anpassung des Therapieplans;</p>	
<p>r) Psychotherapeutische Konsiliar- und/oder Liaisondienste;</p>	

Name, Vorname

<p>s) Angehörigenarbeit und trialogische Arbeit;</p>	
<p>t) Prävention und Früherkennung einschließlich Familienberatung;</p>	
<p>u) Beratung, Koordination, Begleitung und Einleitung präventiver und rehabilitativer Maßnahmen zur Teilhabe an allen Lebensbereichen;</p>	
<p>v) Rückfall- und Suizidprophylaxe sowie Erhaltungstherapie;</p>	
<p>w) Entlassmanagement, Nachsorge- und Rehabilitationsplanung, inklusive Befunderstellung für Rehabilitationsanträge;</p>	
<p>x) Erstellen von Gutachten;</p>	
<p>y) Diagnostik und Behandlung mittels wissenschaftlich anerkannter Psychotherapieverfahren, Methoden und Techniken;</p>	
<p>z) Diagnostik und Behandlung in (mindestens) einem in der Weiterbildung vertieften wissenschaftlich anerkannten Psychotherapieverfahren;</p>	<p>s. Logbucheintragen zu Abschnitt C der WBO PT</p>
<p>aa) Fähigkeit, den personalen Anforderungen an Psychotherapeut*innen zu entsprechen, z. B. durch Selbstreflexion und Selbstwahrnehmung, inklusive der Bewusstheit für eigene Schwächen und Grenzen.</p>	

Name, Vorname:

Richtzahlen	Erfüllte Richtzahlen	bestätigt durch die/den Befugte* n mit Name [Druckbuchstaben], Datum, Unterschrift, Stempel	Notizen ⁷
Gesamte Weiterbildung			
60 dokumentierte (Erst-)Untersuchungen	____ Untersuchungen		
	____ Untersuchungen		
	____ Untersuchungen		
	____ Untersuchungen		
	____ Untersuchungen		
100 Behandlungsfälle im Einzelkontakt (in Kombination mit Gruppenpsychotherapie oder im Mehrpersonen-setting) unter Supervision, davon <ul style="list-style-type: none"> • mindestens 600 Stunden Kurz- und Langzeitbehandlungen im vertieften Verfahren (AP, ST, TP, VT⁸), • mindestens 5 Therapien unter Einbezug von Bezugspersonen. 	____ Behandlungsfälle gesamt, davon ____ Stunden Kurzzeitbehandlungen im Verfahren ____ ____ Stunden Langzeitbehandlungen im Verfahren ____ ____ Therapien unter Einbezug von Bezugspersonen		
	____ Behandlungsfälle gesamt, davon ____ Stunden Kurzzeitbehandlungen im Verfahren ____ ____ Stunden Langzeitbehandlungen im Verfahren ____ ____ Therapien unter Einbezug von Bezugspersonen		
	____ Behandlungsfälle gesamt, davon ____ Stunden Kurzzeitbehandlungen im Verfahren ____ ____ Stunden Langzeitbehandlungen im Verfahren ____ ____ Therapien unter Einbezug von Bezugspersonen		
	____ Behandlungsfälle gesamt, davon ____ Stunden Kurzzeitbehandlungen im Verfahren ____ ____ Stunden Langzeitbehandlungen im Verfahren ____ ____ Therapien unter Einbezug von Bezugspersonen		
	____ Behandlungsfälle gesamt, davon ____ Stunden Kurzzeitbehandlungen im Verfahren ____ ____ Stunden Langzeitbehandlungen im Verfahren ____ ____ Therapien unter Einbezug von Bezugspersonen		

⁷ Raum für Notizen der PtW zu kumulativen Richtzahlen, nicht durch die Befugte* zu bestätigen

⁸ Bei verfahrensspezifischen Richtzahlen jeweils angeben AP, ST, TP, VT.

Name, Vorname

200 Stunden Gruppenpsychotherapie, davon <ul style="list-style-type: none"> • mindestens 120 Stunden (60 Doppelstunden, = DS) im vertieften Verfahren (AP, ST, TP, VT), <ul style="list-style-type: none"> ○ davon 40 Stunden (20 Doppelstunden) unter Supervision. 	___ DS Gruppenpsychotherapie im Verfahren ___ davon ___ Stunden unter Supervision		
	___ DS Gruppenpsychotherapie im Verfahren ___ davon ___ Stunden unter Supervision		
	___ DS Gruppenpsychotherapie im Verfahren ___ davon ___ Stunden unter Supervision		
	___ DS Gruppenpsychotherapie im Verfahren ___ davon ___ Stunden unter Supervision		
	___ DS Gruppenpsychotherapie im Verfahren ___ davon ___ Stunden unter Supervision		
80 Einheiten (40 Doppelstunden) Selbsterfahrung in der Gruppe im vertieften Verfahren (AP, ST, TP, VT)	___ Einheiten in der Gruppe im Verfahren ___		
	___ Einheiten in der Gruppe im Verfahren ___		
	___ Einheiten in der Gruppe im Verfahren ___		
	___ Einheiten in der Gruppe im Verfahren ___		
	___ Einheiten in der Gruppe im Verfahren ___		
Maßnahmen zur Prävention und Früherkennung	_____ Maßnahmen		
	_____ Maßnahmen		
	_____ Maßnahmen		
	_____ Maßnahmen		
	_____ Maßnahmen		
Nachweis der Behandlung der Breite des Krankheitsspektrums			

Name, Vorname

Erstellung von 3 Gutachten	_____ Gutachten		
	_____ Gutachten		
	_____ Gutachten		
	_____ Gutachten		
	_____ Gutachten		
Davon ambulant mindestens			
Diagnostik und Behandlung, davon mindestens			
40 Behandlungsfälle (im Einzelkontakt auch in Kombination mit Gruppenpsychotherapie oder im Mehrpersonensetting) unter Supervision im vertieften Verfahren (AP, ST, TP, VT)	_____ Behandlungsfälle im Verfahren _____		
	_____ Behandlungsfälle im Verfahren _____		
	_____ Behandlungsfälle im Verfahren _____		
60 Erstkontakte mit Diagnostik, Indikationsstellung und Beratung	_____ Erstkontakte		
	_____ Erstkontakte		
	_____ Erstkontakte		
5 Akutbehandlungen	_____ Akutbehandlungen		
	_____ Akutbehandlungen		
	_____ Akutbehandlungen		
Supervision			
Im Verhältnis von in der Regel 1:4 bis 1:8, abhängig vom Kompetenzfortschritt und der Fallkonstellation je Weiterbildungsteilnehmer* in mindestens 150 Supervisionseinheiten, davon mindestens 50 Einheiten als	_____ Einheiten, davon _____ Einheiten Einzelsupervision _____ Einheiten Gruppensupervision		
	_____ Einheiten, davon _____ Einheiten Einzelsupervision _____ Einheiten Gruppensupervision		

Name, Vorname

Einzelsupervision durchzuführen. Gruppensupervision mit max. 6 Teilnehmer*innen sind anrechenbar.	_____ Einheiten, davon _____ Einheiten Einzelsupervision _____ Einheiten Gruppensupervision		
Davon (teil-)stationär mindestens			
40 dokumentierte Erstuntersuchungen	_____ Untersuchungen		
	_____ Untersuchungen		
	_____ Untersuchungen		
	_____ Untersuchungen		
	_____ Untersuchungen		
40 Behandlungsfälle unter Supervision, 5 Fälle unter Einbezug von Bezugspersonen und 20 Einzeltherapien. Zur Supervision gehören auch Balint-Gruppen und interaktionsbezogene Fallarbeit.	_____ Fälle unter Supervision davon _____ unter Einbezug von Bezugspersonen _____ Einzeltherapien		
	_____ Fälle unter Supervision davon _____ unter Einbezug von Bezugspersonen _____ Einzeltherapien		
	_____ Fälle unter Supervision davon _____ unter Einbezug von Bezugspersonen _____ Einzeltherapien		
10 Krisen- und Notfallinterventionen	_____ Interventionen		
	_____ Interventionen		
	_____ Interventionen		

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

Ort, Datum

Unterschrift der Psychotherapeut*in in Weiterbildung

Name, Vorname:

Abschnitt 4

Verfahrensspezifische Inhalte der Gebietsweiterbildung in Abschnitt C der WBO PT

4.1 Analytische Psychotherapie Erwachsene

Weiterbildungsinhalte	Dokumentation gemäß § 15 Abs. 1 WBO
C.1.2.1 Vertiefte Fachkenntnisse	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die/den Befugte*n mit Name [Druckbuchstaben], Datum, Unterschrift, Stempel
a) Grundlagen der Analytischen Psychotherapie (AP)	
Verfahrensspezifische Aspekte des Berufsrechts und der Berufsethik	
Fundierte Kenntnisse grundlegender psychoanalytischer / psychodynamischer Theorien in ihrer Entwicklung und nach dem aktuellen Stand der Forschung (Triebtheorie, Ich-Psychologie, Objektbeziehungstheorie, Selbstpsychologie, intersubjektive Theorien und Weiterentwicklungen)	
Psychodynamik und Psychopathologie in Paarbeziehungen, Familien und Gruppen	
Psychoanalytische Kulturtheorie, Sozialpsychologie, Soziologie und Gruppendynamik	
Differenzierte Kenntnisse der allgemeinen psychoanalytischen/ psychodynamischen Krankheitslehre (Theorie unbewusster psychischer Konflikte des Trieblebens, Störungen der Objektbeziehungen, Störungen der Selbstbesetzung, Theorien über die Folgen defizitärer psychischer Entwicklung, konflikt- und strukturbezogene Störungsaspekte; Kurz- und Langzeitwirkung psychischer Traumata)	
Differenzierte Kenntnisse der speziellen psychoanalytischen/ psychodynamischen Krankheitslehre	

Name, Vorname

Kenntnisse der körperlich-seelisch-sozialen Wechselwirkungen bei der Entstehung von Krankheiten, psychoanalytische/ psychodynamische Theorien psychosomatischer Erkrankungen	
Psychoanalytische Entwicklungspsychologie und -psychopathologie über die Lebensspanne	
Geschichte der Psychoanalyse, der Tiefenpsychologie und der psychodynamischen Psychotherapie	
Theorie der psychodynamischen/ psychoanalytischen Gruppenpsychotherapie unter Berücksichtigung von Kombinationsbehandlungen	
Psychoanalytisches/ psychodynamisches generationenübergreifendes Verständnis und transgenerationale Weitergabe	
Rezeption aktueller psychoanalytischer/ psychodynamischer Psychotherapieforschung	
Psychoanalytische/ psychodynamische Theorie der Entstehungsbedingungen und Verlaufsformen der psychischen und psychosomatischen Erkrankungen bei Heranwachsenden und Erwachsenen aller Altersgruppen	
b) Diagnostik und Therapieplanung	
Fundierte Kenntnisse der Methoden der psychoanalytischen Erstuntersuchung, Befunderhebung und der Methoden der psychiatrischen Untersuchung (inklusive Erstinterview, szenisches Verstehen, biografische Anamnese, strukturierte Interviews, OPD, interpersonelle Diagnostik)	
Indikation/Differenzialindikation	

Name, Vorname

<p>Psychoanalytische/psychodynamische Fallkonzeptualisierung (Genese und Psychodynamik der Erkrankung), Behandlungsplanung, Prognose</p>	
<p>c) Therapieprozess</p>	
<p>d) Behandlungsmethoden und -techniken</p>	
<p>Vertiefte Kenntnisse der psychoanalytischen Veränderungs- und Behandlungstheorie, Theorie der Technik Analytischer Psychotherapie (Rahmenbedingungen der Analytischen Psychotherapie, Grundelemente der Behandlungstechnik, psychoanalytische Haltung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Behandlungstechnik in der psychoanalytischen Psychotherapie: Umgang mit Abwehr und Widerstand; Arbeit in, mit und an der Übertragungs- Gegenübertragungs-Dynamik; Begrenzung und Umgang mit Regression und Progression, hoch und niederfrequente Langzeitpsychotherapie 	
<p>Spezielle psychoanalytisch fundierte Behandlungskonzepte bei Persönlichkeitsstörungen, z. B. bei Traumafolgestörungen, Psychosen, Psychosomatosen</p>	
<p>e) Anwendungsformen und spezielle Settings</p>	
<p>Theorie psychoanalytischer Behandlungstechniken in ihren Settingvarianten</p>	

Name, Vorname

f) Selbsterfahrung	
Theoretische und empirische Grundlagen der Selbsterfahrung im Verfahren	
C.1.2.2 Handlungskompetenzen	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die/den Befugte* ⁿ mit Name [Druckbuchstaben], Datum, Unterschrift, Stempel
Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen und ethischen Verpflichtungen im psychoanalytischen Handeln, Prinzipien der Abstinenz aus psychoanalytischer Sicht, (An-)Erkennen therapeutischer Grenzen, Erkennen konflikthafter ethischer Situationen in der psychoanalytisch-therapeutischen Beziehung sowie ein adäquater Umgang damit	
Konzeptualisierung der Entstehung, Aufrechterhaltung und Veränderung der psychischen Erkrankung mithilfe fundierter Kenntnisse grundlegender psychodynamischer/ psychoanalytischer Theorien (z. B. Triebtheorie, Ich-Psychologie, Objektbeziehungstheorie, Selbstpsychologie, intersubjektive Theorien und Weiterentwicklungen)	
a) Diagnostik und Therapieplanung	
Fertigkeit, eine diagnostische Beurteilung zu erarbeiten unter Einbeziehung psychoanalytischer Techniken und Methoden sowie unter Berücksichtigung körperlicher und sozialer Faktoren, Differenzialdiagnostik, differenzielle Indikationsstellung, Fallkonzeption, Prognose, inklusive Dokumentation	
Berücksichtigung fundierter Kenntnisse psychoanalytischer/ psychodynamischer Entwicklungspsychologie und -psychopathologie bei der Konzeptualisierung von Psychodynamik und Behandlung	

Name, Vorname

<p>Differenzielle Indikationsstellung zu verschiedenen Settings (Einzel-, Paar-, Familien-, Gruppentherapie), Einbeziehung relevanter Bezugspersonen und des sozialen Umfeldes</p>	
<p>b) Therapieprozess</p>	
<p>Fertigkeit, eine hilfreiche analytisch-therapeutische Beziehung herzustellen</p>	
<p>Fertigkeit, konstante und stabile Rahmenbedingungen im Setting und in der therapeutischen Haltung zu etablieren, einschließlich Einleitung und Beendigung der Behandlung</p>	
<p>Fertigkeit zur Entwicklung und Anwendung einer Prozesssteuerung, die die inneren/strukturellen und äußeren Rahmenbedingungen und formale und inhaltliche Begrenztheiten in der AP beachtet und berücksichtigt</p>	
<p>Umgang mit Bezugspersonen im therapeutischen Prozess der Analytischen Psychotherapie</p>	
<p>c) Behandlungsmethoden und -techniken</p>	
<p>Anwendung der psychoanalytischen Veränderungs- und Behandlungstheorie, Technik der Analytischen Psychotherapie</p>	
<p>Fertigkeit zur Anwendung spezifischer Interventionstechniken, zur Aufnahme und prozessbezogenen Verwendung unbewussten Materials</p>	

Name, Vorname

<p>Fertigkeit, regressive Prozesse in der analytischen Behandlung zu etablieren, zu halten und adaptiv zu handhaben mit dem Ziel der nachhaltigen Modifizierung neurotischer Objekt- und Selbstrepräsentanzen und struktureller Vulnerabilitäten</p>	
<p>Fertigkeit, in, aber auch mit der Übertragung und Gegenübertragung zu arbeiten</p>	
<p>Fertigkeit zum symbolischen, metaphorischen und szenischen Verstehen in der Analytischen Psychotherapie</p>	
<p>Anwendung spezieller psychoanalytischer Behandlungskonzepte bei Persönlichkeitsstörungen, Traumafolgestörungen, Psychosen und anderen psychischen Erkrankungen</p>	
<p>Fertigkeit, konstante und stabile Rahmenbedingungen im Setting und in der psychoanalytischen Haltung zu etablieren, einschließlich Einleitung, Prozesssteuerung und Beendigung der Behandlung</p>	
<p>d) Anwendungsformen und spezielle Settings</p>	
<p>Anwendung spezieller Settings in der Analytischen Psychotherapie</p>	
<p>Anwendung der Kenntnisse zur Psychodynamik und Psychopathologie in Paarbeziehungen, Familien und Gruppen</p>	

Name, Vorname

Spezifische Kompetenzen im Gruppensetting	
e) Selbsterfahrung	
Reflexion des Zusammenwirkens von individueller personaler Kompetenz und Behandlungskonzeption	
Erfahrungsbasiertes Verständnis einer psychoanalytischen Konzeptualisierung seelischen Geschehens und der Wirksamkeit unbewusster Prozesse	

Richtzahlen	Erfüllte Richtzahlen	bestätigt durch die/den Befugte*n mit Name [Druckbuchstaben], Datum, Unterschrift, Stempel	Notizen ⁹
Gesamte Weiterbildung mindestens			
5 Behandlungen von 5 bis 25 Stunden	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		
2 Behandlungen mit mindestens 250 Stunden	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		

⁹ Raum für Notizen der PtW zu kumulativen Richtzahlen, nicht durch die Befugte* zu bestätigen

Name, Vorname

Selbsterfahrung mindestens <ul style="list-style-type: none"> • 250 Einheiten Einzelselbsterfahrung und • 80 Einheiten Gruppenselbsterfahrung 	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

 Ort, Datum

 Unterschrift der Psychotherapeut*in in Weiterbildung

Name, Vorname

4.2 Systemische Therapie Erwachsene

Weiterbildungsinhalte	Dokumentation gemäß § 15 Abs. 1 WBO
C.2.2.1 Vertiefte Fachkenntnisse	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die/den Befugte* ⁿ mit Name [Druckbuchstaben], Datum, Unterschrift, Stempel
a) Grundlagen der Systemischen Therapie (ST)	
Vertiefte Kenntnisse der Theorien, Ansätze und historischen Entwicklungen der Systemischen Therapie	
Vertiefte Kenntnisse über Kontextualisierung, strukturell-strategische Ansätze sowie Auftragsorientierung und in der ressourcen- und lösungsorientierten Arbeit (Mehr-/Transgenerationale Perspektive; Bezogene Individuation, humanistische, strukturell-strategische, systemisch-konstruktivistische und narrative Ansätze, sowie systemisch-dialogische Ansätze)	
b) Diagnostik und Therapieplanung	
Vertiefte Kenntnisse der Diagnostik, Indikationsstellung, Therapieplanung inklusive kritischer erkenntnistheoretisch und konstruktivistisch basierter Reflexion unter Berücksichtigung der System- und Mehrpersonen-Perspektive	
Zielklärung und Auftragsklärung, Therapieplanung und Prognose in der Systemischen Therapie	
c) Therapieprozess	
Vertiefte Kenntnisse der Prinzipien der therapeutischen Beziehungs-, Prozess- und Settinggestaltung	
Evaluation und Feedbackschleifen in der Systemischen Therapie (z.B. Routine-Outcome-Monitoring (ROM) oder Systematic Client Feedback (SCF))	

Name, Vorname

d) Behandlungsmethoden und -techniken	
Vertiefte Kenntnisse systemischer Gesprächsmethoden und -techniken sowie analoger Behandlungsmethoden und -techniken im Einzel- und Mehrpersonensetting	
Berücksichtigung der horizontalen (aktuelles soziales Netzwerk- und jetziges soziales Umfeld) und vertikalen (Mehrgenerationen-)Perspektive (inter- und intrapersonale Aspekte)	
Verfahrensübergreifende theoretische Kenntnisse und praktische Kompetenzen, die in das jeweilige Verfahren integriert werden können	
e) Anwendungsformen und spezielle Settings	
Vertiefte Kenntnisse der Anwendung der Systemischen Therapie im Einzel- und Mehrpersonensetting sowie unterschiedlicher Patientengruppen auch in der aufsuchenden therapeutischen Arbeit und im Gruppensetting	
Reflexion des Behandlungskontextes und seiner Folgen für die Therapie und Beziehungsgestaltung	
C.2.2.2 Handlungskompetenzen	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die/den Befugte* ⁿ mit Name [Druckbuchstaben], Datum, Unterschrift, Stempel
a) Diagnostik und Therapieplanung	
Anwendung der systemorientierten und individuellen Diagnostik und Indikationsstellung inklusive kritischer erkenntnistheoretisch basierter (konstruktivistischer) Reflexion	
Durchführung der Ziel- und Auftragsklärung, Diagnostik, Indikationsstellung, Therapieplanung und Prognose in der Systemischen Therapie	

Name, Vorname

b) Therapieprozess	
Umsetzung der Prinzipien der therapeutischen Beziehungs-, Prozess- und Settinggestaltung	
Anwendung von Evaluation und Feedbackschleifen in der Systemischen Therapie sowie Routine-Outcome-Monitoring (z.B. Routine-Outcome-Monitoring (ROM) oder Systematic Client Feedback (SCF))	
c) Behandlungsmethoden und -techniken	
Anwendung systemischer Gesprächsmethoden und -techniken sowie analoger Behandlungsmethoden und -techniken im Einzel- und Mehrpersonensetting	
Realisierung und Veranschaulichung der horizontalen (aktuelles soziales Netzwerk und jetziges soziales Umfeld) und vertikalen (Mehrgenerationen-)Perspektive (unter Berücksichtigung inter- und intrapersonaler Aspekte)	
d) Anwendungsformen und spezielle Settings	
Durchführung der Systemischen Therapie im Einzel- und Mehrpersonensetting sowie mit unterschiedlichen Patientengruppen (auch im Gruppensetting und z. B. in der aufsuchenden therapeutischen Arbeit)	
Flexibler Umgang mit unterschiedlichen Behandlungskontexten und den Folgen für die Therapie- und Beziehungsgestaltung	

Name, Vorname

e) Selbsterfahrung	
Reflexion aktueller und vergangener sowie transgenerationaler Beziehungs- und Interaktionsmuster unter Einbeziehung einer ressourcenorientierten Perspektive	
Reflexion der eigenen therapeutischen Identität	

Richtzahlen	Erfüllte Richtzahlen	bestätigt durch die/den Befugte*n mit Name [Druckbuchstaben], Datum, Unterschrift, Stempel	Notizen ¹⁰
Gesamte Weiterbildung mindestens			
20 Behandlungen von 5 bis 25 Stunden	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		
5 Behandlungen von mindestens 30 Stunden	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		

¹⁰ Raum für Notizen der PtW zu kumulativen Richtzahlen, nicht durch die Befugte* zu bestätigen

Name, Vorname

Selbsterfahrung mindestens 100 Einheiten, davon mindestens 80 in der Gruppe	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

Ort, Datum

Unterschrift der Psychotherapeut*in in Weiterbildung

Name, Vorname:

4.3 Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie Erwachsene

Weiterbildungsinhalte	Dokumentation gemäß § 15 Abs. 1 WBO
C.3.1.1 Vertiefte Fachkenntnisse	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die/den Befugte*n mit Name [Druckbuchstaben], Datum, Unterschrift, Stempel
a) Grundlagen der Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie (TP)	
Verfahrensspezifische Aspekte des Berufsrechts und der Berufsethik	
Fundierte Kenntnisse grundlegender psychodynamischer/ tiefenpsychologischer Theorien, ihrer Weiterentwicklungen und ihrer wissenschaftlichen Bewertung (Triebtheorie, Ich-Psychologie, Objektbeziehungstheorie, Selbstpsychologie, intersubjektive und relationale Theorien, Mentalisierung, Bindungstheorie, Psychotraumatologie und weitere)	
Psychodynamik und Psychopathologie in Paarbeziehungen, Familien und Gruppen	
Kulturtheorie aus psychodynamischer/ tiefenpsychologischer Perspektive inklusive transkultureller Ansätze, Sozialpsychologie, Soziologie, Psychodynamik und Gruppendynamik	
Differenzierte Kenntnisse der psychodynamischen/ tiefenpsychologischen Krankheitslehre: Theorie unbewusster psychischer Konflikte des Trieblebens, Störungen der Objektbeziehungen, Störungen der Selbstbesetzung, Theorien über die Folgen defizitärer psychischer Entwicklung; konflikt-, struktur-, trauma- und reaktiv bezogene Störungsaspekte und weitere	

Name, Vorname

<p>Differenzierte Kenntnisse der speziellen psychodynamischen/ tiefenpsychologischen Krankheitslehre</p>	
<p>Kenntnisse der körperlich-seelisch-sozialen Wechselwirkungen bei der Entstehung von Krankheiten, psychodynamische/ tiefenpsychologische Theorien psychosomatischer Erkrankungen, Somatopsychosomatosen und somatopsychischer Erkrankungen</p>	
<p>Psychodynamische/tiefenpsychologische Entwicklungspsychologie und -psychopathologie über die Lebensspanne</p>	
<p>Geschichte der Tiefenpsychologie, Psychoanalyse und psychodynamischen Psychotherapie sowie deren kritische Reflexion</p>	
<p>Theorie der psychodynamischen/tiefenpsychologischen Gruppenpsychotherapie unter Berücksichtigung von Kombinationsbehandlungen</p>	
<p>Psychodynamisches/tiefenpsychologisches, generationenübergreifendes Verständnis und transgenerationale Weitergabe</p>	
<p>Psychodynamische/ tiefenpsychologische Theorie der Entstehungsbedingungen und Verlaufsformen der psychischen und psychosomatischen Erkrankungen bei Heranwachsenden und Erwachsenen aller Altersgruppen</p>	

Name, Vorname

b) Diagnostik und Therapieplanung	
Fundierte Kenntnisse der Methoden der psychodynamischen/ tiefenpsychologischen Erstuntersuchung, Befunderhebung, Struktur-, Konflikt- und Persönlichkeitsdiagnostik, OPD, interpersonelle Diagnostik und szenisches Verstehen	
Verbindung Diagnostik (inklusive OPD) und Indikationsstellung	
Psychodynamisch-tiefenpsychologische Fallkonzeptualisierung und Behandlungsplanung	
Anwendung von Indikation/ Differenzialindikation Tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie im Vergleich zu Analytischer Psychotherapie, Verhaltenstherapie und Systemischer Psychotherapie im Rahmen der psychotherapeutischen Sprechstunde, psychodynamische/ tiefenpsychologische Behandlungsplanung, Prognose	
c) Therapieprozess	
d) Behandlungsmethoden und -techniken	
Theorie tiefenpsychologisch fundierter Behandlungstechniken in ihren Settingvarianten	
<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefte Kenntnisse psychodynamisch/ tiefenpsychologischer Behandlungskonzeptualisierungen und -techniken: Umgang mit Abwehr und Widerstand; Arbeit in, mit und an der Übertragungs-Gegenübertragungsdynamik, Begrenzung und Umgang mit Regression und Progression, mentalisierungsbezogenes Arbeiten; • vertiefte Kenntnisse tiefenpsychologischer Behandlungsformen; • Kenntnisse über Konzepte der korrigierenden emotionalen Erfahrung im Übergangsraum; 	

Name, Vorname

<ul style="list-style-type: none"> • vertiefte Kenntnisse psychodynamischer Therapiemanuale und störungsspezifischer Interventionen aus tiefenpsychologischer Perspektive; • vertiefte Kenntnisse traumaspezifischer Techniken der tiefenpsychologischen Psychotherapie 	
<p>Theoretische Grundlagen für die Fertigkeit, Techniken/ Methoden anderer Verfahren auf Grundlage des tiefenpsychologisch fundierten Verfahrens in den Behandlungsplan integrieren zu können</p>	
<p>Verfahrensübergreifende theoretische Kenntnisse und praktische Kompetenzen, die in das jeweilige Verfahren integriert werden können</p>	
<p>e) Anwendungsformen und spezielle Settings</p>	
<p>Vertiefte Kenntnisse tiefenpsychologischer Behandlungsformen bei Akut-, Kurz- und Langzeittherapie sowie der tiefenpsychologischen Sonderformen wie Fokal-, dynamischer und supportiver Psychotherapie, bei der Kombinationsbehandlung und/oder Gruppentherapie</p>	
<p>Vertiefte Kenntnisse über die Arbeit in der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie per Video</p>	
<p>Selbsterfahrung</p>	
<p>Theoretische und empirische Grundlagen der Selbsterfahrung im Verfahren</p>	

Name, Vorname

C.3.2.2 Handlungskompetenzen	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die/den Befugte* ⁿ mit Name [Druckbuchstaben], Datum, Unterschrift, Stempel
Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen und ethischen Verpflichtungen im psychodynamischen Handeln, Prinzipien der Abstinenz aus psychodynamischer Sicht, (An-)Erkennen therapeutischer Grenzen, Erkennen konflikthafter ethischer Situationen in der psychodynamisch-therapeutischen Beziehung sowie ein adäquater Umgang damit	
Konzeptualisierung der Entstehung, Aufrechterhaltung und Veränderung der psychischen Erkrankung mithilfe fundierter Kenntnisse grundlegender psychodynamischer/tiefenpsychologischer Theorien und ihrer Weiterentwicklungen (Triebtheorie, Ich-Psychologie, Objektbeziehungstheorie, Selbstpsychologie, intersubjektive und relationale Theorien, Mentalisierung, Bindungstheorie, Psychotraumatologie und weitere)	
a) Diagnostik und Therapieplanung	
Anwendung und Dokumentation tiefenpsychologischer Erstuntersuchungen, Befunderhebungen und Untersuchungen, Struktur- Konflikt- und Persönlichkeitsdiagnostik, OPD, interpersonelle Diagnostik und szenisches Verstehen	
Fertigkeit, eine diagnostische Beurteilung zu erarbeiten unter Einbeziehung psychodynamischer/ tiefenpsychologischer Techniken und Methoden sowie unter Berücksichtigung körperlicher und sozialer Faktoren, Differenzialdiagnostik, differenzielle Indikationsstellung, Fallkonzeption, Prognose, inklusive Dokumentation	
Stellen differenzieller Indikationen zu verschiedenen Settings (Einzel-, Paar-, Familien-, Gruppentherapie), Einbeziehung relevanter Bezugspersonen und des sozialen Umfeldes	

Name, Vorname

<p>Berücksichtigung fundierter Kenntnisse psychodynamischer/ tiefenpsychologischer Entwicklungspsychologie und -psychopathologie bei der Konzeptualisierung von Psychodynamik und Behandlung</p>	
<p>Fertigkeit, Techniken/Methoden anderer Verfahren auf der Grundlage des eigenen Verfahrensverständnisses in den Behandlungsplan zu integrieren</p>	
<p>b) Therapieprozess</p>	
<p>Fertigkeit, konstante und stabile Rahmenbedingungen im Setting und in der therapeutischen Haltung zu etablieren, einschließlich Einleitung und Beendigung der Behandlung</p>	
<p>Fertigkeit zur Entwicklung und Anwendung einer Prozesssteuerung, die die inneren/strukturellen und äußeren Rahmenbedingungen und formale und inhaltliche Begrenztheiten in TP beachtet und berücksichtigt</p>	
<p>Fertigkeit, eine hilfreiche tiefenpsychologische Beziehung herzustellen</p>	
<p>Durchführung von Gesprächen mit Bezugspersonen im Rahmen einer tiefenpsychologischen Behandlung, punktuell und fokussiert im therapeutischen Prozess</p>	
<p>c) Behandlungsmethoden und -techniken</p>	
<p>Begründete und reflektierte fallbezogene Anwendung</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegender tiefenpsychologischer Theorien und ihrer Weiterentwicklungen; • grundlegender tiefenpsychologisch fundierter Behandlungstechniken (Fertigkeit, sich im intersubjektiven und relationalen Kontext zur Verfügung stellen zu können, Fertigkeit, mentalisierungsbasiert intervenieren zu können und die entsprechende Haltung einnehmen zu können, und weitere) 	

Name, Vorname

<p>Fertigkeit zur Anwendung spezifischer Interventionstechniken, zur Aufnahme und prozessbezogenen Verwendung unbewussten Materials</p>	
<p>Fertigkeit zur Anwendung spezifischer Interventionstechniken der Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie, inklusive supportiver Techniken</p>	
<p>Anwendung der Kenntnisse zur Psychodynamik und Psychopathologie in Paarbeziehungen, Familien und Gruppen</p>	
<p>Definition und Begrenzung des Behandlungsziels, spezifischer Umgang mit Übertragung und Gegenübertragung; Zeitbegrenzung als psychotherapeutisches Instrument</p>	
<p>Anwendung spezieller tiefenpsychologischer Behandlungskonzepte bei Persönlichkeitsstörungen, Traumafolgestörungen, Psychosen und anderen psychischen Erkrankungen</p>	
<p>Fertigkeit, konstante und stabile Rahmenbedingungen im Setting und in der tiefenpsychologisch-therapeutischen Haltung zu etablieren, einschließlich Einleitung, Prozesssteuerung und Beendigung der Behandlung</p>	
<p>d) Anwendungsformen und spezielle Settings</p>	
<p>Anwendung spezieller Settings in der psychodynamischen/ tiefenpsychologischen Psychotherapie</p>	

Name, Vorname

Anwendung spezieller Behandlungskonzepte in der Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie: u. a. Kurzzeittherapie, Fokalthherapie, niederfrequente haltgebende Psychotherapie	
Spezifische Kompetenzen im Gruppensetting	
e) Selbsterfahrung	
Reflexion des Zusammenwirkens von individueller personaler Kompetenz und tiefenpsychologischer Behandlungskonzeption	
Erfahrungsbasiertes Verständnis einer psychodynamisch/ tiefenpsychologischen Konzeptualisierung seelischen Geschehens und der Wirksamkeit unbewusster Prozesse; Förderung einer psychodynamischen/ tiefenpsychologischen Identität, Kombination von Einzel- und Gruppenselbsterfahrung	

Richtzahlen	Erfüllte Richtzahlen	bestätigt durch die/den Befugte*n mit Name [Druckbuchstaben], Datum, Unterschrift, Stempel	Notizen¹¹
Gesamte Weiterbildung mindestens			
10 Behandlungen von 5 bis 25 Stunden	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		

¹¹ Raum für Notizen der PtW zu kumulativen Richtzahlen, nicht durch die Befugte* zu bestätigen

Name, Vorname

8 Behandlungen von mindestens 30 Stunden, davon 2 Fälle mit mehr als 60 Stunden	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		
Selbsterfahrung mindestens 125 Einheiten, davon • mindestens 80 in der Gruppe	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

Ort, Datum

Unterschrift der Psychotherapeut*in in Weiterbildung

Name, Vorname:

4.4 Verhaltenstherapie Erwachsene

Weiterbildungsinhalte	Dokumentation gemäß § 15 Abs. 1 WBO
C.4.2.1 Vertiefte Fachkenntnisse	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die/den Befugte*n mit Name [Druckbuchstaben], Datum, Unterschrift, Stempel
a) Grundlagen der Verhaltenstherapie (VT)	
Vertiefte Kenntnisse der für die Verhaltenstherapie relevanten Grundlagentheorien	
b) Diagnostik und Therapieplanung	
Vertiefte Kenntnisse verhaltenstherapeutischer Diagnostik	
Vertiefte Kenntnisse verhaltenstherapeutischer Indikationsstellung, Therapieplanung und Prognose	
c) Therapieprozess	
Vertiefte Kenntnisse der Prinzipien der verhaltenstherapeutischen Beziehungs- und Prozessgestaltung und ihrer Evaluation	
Monitoring des Therapieprozesses	

Name, Vorname

d) Behandlungsmethoden und -techniken	
Vertiefte Kenntnisse verhaltenstherapeutischer Behandlungsmethoden und -techniken	
Vertiefte Kenntnisse zur Bewertung von neuen Methoden und Techniken der Verhaltenstherapie	
Verfahrensübergreifende theoretische Kenntnisse und praktische Kompetenzen, die in das jeweilige Verfahren integriert werden können	
e) Anwendungsformen und spezielle Settings	
Vertiefte Kenntnisse zu verhaltenstherapeutischen Konzepten, Methoden und Indikationen in der Einzeltherapie	
Vertiefte Kenntnisse zu verhaltenstherapeutischen Konzepten, Methoden und Indikationen in der Gruppentherapie	
Vertiefte Kenntnisse der Anwendung von Verhaltenstherapie in verschiedenen Settings	
Vertiefte Kenntnisse der Anwendung von Verhaltenstherapie bei unterschiedlichen Patientengruppen und spezifischen Zielgruppen	

Name, Vorname

Vertiefte Kenntnisse der Anwendung von Verhaltenstherapie bei speziellen Versorgungsformen	
C.4.2.2 Handlungskompetenzen	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die/den Befugte* ⁿ mit Name [Druckbuchstaben], Datum, Unterschrift, Stempel
a) Diagnostik und Therapieplanung	
Durchführung verhaltenstherapeutischer Diagnostik und Therapieplanung	
Differenzielle Indikationsstellung zu verschiedenen Settings	
b) Therapieprozess	
Umsetzung der Prinzipien der verhaltenstherapeutischen Beziehungs- und Prozessgestaltung	
Anwendung von Instrumenten zum Monitoring und zur Evaluation der Therapie	
c) Behandlungsmethoden und -techniken	
Anwendung verhaltenstherapeutischer Behandlungsmethoden und -techniken	

Name, Vorname

d) Anwendungsformen und spezielle Settings	
Fertigkeiten der verhaltenstherapeutischen Einzeltherapie	
Fertigkeiten der verhaltenstherapeutischen Gruppentherapie	
Anwendung von Verhaltenstherapie in verschiedenen weiteren Settings und speziellen Versorgungsformen	
Anwendung von Verhaltenstherapie bei unterschiedlichen Patientengruppen	
Selbsterfahrung	
Entwicklung persönlicher Fertigkeiten in der Psychotherapie	

Name, Vorname

Richtzahlen	Erfüllte Richtzahlen	bestätigt durch die/den Befugte*n mit Name [Druckbuchstaben], Datum, Unterschrift, Stempel	Notizen ¹²
Gesamte Weiterbildung mindestens			
20 Behandlungen von 5 bis 25 Stunden	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		
5 Behandlungen von mindestens 30 Stunden	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		
	_____ Behandlungen		
Selbsterfahrung mindestens 100 Einheiten davon mindestens 80 Stunden in der Gruppe	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		

¹² Raum für Notizen der PtW zu kumulativen Richtzahlen, nicht durch die Befugte* zu bestätigen

Name, Vorname

	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

Ort, Datum

Unterschrift der Psychotherapeut*in in Weiterbildung

Name, Vorname:

Abschnitt 5

Dokumentation der Gespräche gemäß § 11 Abs. 5 Satz 1 Nummer 5 i.V.m. § 15 Abs. 1 Satz 3 WBO PT (Zwischen- und Abschlussgespräche)

Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes und Datum des Gespräches:	_____

Gesprächsinhalt:	_____

Unterschrift der zur Weiterbildung befugten Psychotherapeut*in und Name in Druckschrift/Stempel:	_____

Unterschrift der Psychotherapeut*in in Weiterbildung:	_____

Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes und Datum des Gespräches:	_____

Gesprächsinhalt:	_____

Unterschrift der zur Weiterbildung befugten Psychotherapeut*in und Name in Druckschrift/Stempel:	_____

Unterschrift der Psychotherapeut*in in Weiterbildung:	_____

Name, Vorname:

Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes und Datum des Gespräches: _____

Gesprächsinhalt: _____

Unterschrift der zur Weiterbildung befugten
Psychotherapeut*in und Name in Druckschrift/Stempel: _____

Unterschrift der Psychotherapeut*in in Weiterbildung: _____

Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes und Datum des Gespräches: _____

Gesprächsinhalt: _____

Unterschrift der zur Weiterbildung befugten
Psychotherapeut*in und Name in Druckschrift/Stempel: _____

Unterschrift der Psychotherapeut*in in Weiterbildung: _____

Name, Vorname:

Abschnitt 6

Dokumentation der Supervision

Datum der Supervision	Weiterbildungsstätte Name und Versorgungsbereich (ambulant, stationär, institutionell)	Einheiten – differenziert nach Einzelsupervision (E) und Gruppensupervision (G) ggf. Psychotherapieverfahren	Supervisor*in Name in Druckschrift	Bestätigung der Richtigkeit der Angaben durch die /den Supervisor*in Datum, Unterschrift und Stempel

Name, Vorname

Datum der Supervision	Weiterbildungsstätte Name und Versorgungsbereich (ambulant, stationär, institutionell)	Einheiten – differenziert nach Einzelsupervision (E) und Gruppensupervision (G) ggf. Psychotherapieverfahren	Supervisor*in Name in Druckschrift	Bestätigung der Richtigkeit der Angaben durch die /den Supervisor*in Datum, Unterschrift und Stempel

Name, Vorname

Datum der Supervision	Weiterbildungsstätte Name und Versorgungsbereich (ambulant, stationär, institutionell)	Einheiten – differenziert nach Einzelsupervision (E) und Gruppensupervision (G) ggf. Psychotherapieverfahren	Supervisor*in Name in Druckschrift	Bestätigung der Richtigkeit der Angaben durch die/den Supervisor*in Datum, Unterschrift und Stempel

Name, Vorname

Datum der Supervision	Weiterbildungsstätte Name und Versorgungsbereich (ambulant, stationär, institutionell)	Einheiten – differenziert nach Einzelsupervision (E) und Gruppensupervision (G) ggf. Psychotherapieverfahren	Supervisor*in Name in Druckschrift	Bestätigung der Richtigkeit der Angaben durch die/den Supervisor*in Datum, Unterschrift und Stempel

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

Ort, Datum

Unterschrift der Psychotherapeut*in in Weiterbildung

Name, Vorname

Abschnitt 7

Dokumentation der Selbsterfahrung

Zeitraum von ...bis...	Weiterbildungsstätte (Name und Versorgungsbereich)	Einheiten – Einzelselbsterfahrung (E) oder Gruppenselbsterfahrung (G) (ggf. Psychotherapieverfahren)	Selbsterfahrungsleiter*in (Name in Druckschrift)	Bestätigung der Richtigkeit der Angaben durch die /den Selbsterfahrungsleiter*in Datum, Unterschrift und Stempel

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

Ort, Datum

Unterschrift der Psychotherapeut*in in Weiterbildung

Name, Vorname:

Abschnitt 8

Namen und Kontaktdaten der / des Weiterbildungsbefugten

Name der / des Weiterbildungsbefugten	Weiterbildungsstätte	Kontaktdaten der / des Weiterbildungsbefugten